

Wandfeldern ist das mittlere breiter als die seitlichen und enthält das rundbogige Hauptportal mit seitlichen Pilasterbündeln (Fig. 227). Den Rundbogensturz besetzen außen zwei gegen den Scheitel breiter werdende Voluten, zwischen denen ein Akanthusblatt über drei Tropfen den Keilstein bildet. Auf dem Scheitel, das trennende Gesims überschneidend, zwei Putten mit dem Kreuz und Gesetzestafeln. Reiches eisernes Lünnettengitter mit Doppeladler und Rauten- und Rosettenmuster. In den seitlichen Wandfeldern je eine rechteckige Tür in Rahmung mit Triglyphen und Tropfen in der Attika, auf der der gebauchte, gerade Sturzbalken aufliegt. Darüber ovale Luke, deren Rahmung oben durch gestuften Keilstein unterbrochen und unten beiderseits spiralig eingerollt ist; darinnen reiche Schmuckvase mit Blatthenkeln und profilierten Cherubsköpfchen.

Fig. 227.

Das Hauptportal flankiert je eine auf übereck gestelltem Würfelpostament stehende kurze Säule, deren Kannelüren im untern Drittel mit Stäben gefüllt sind. Auf den Säulen über kleinen Fußplatten je eine Statue der Caritas und Spes (Fig. 229).

Fig. 229.



Fig. 227 Geras, Südtrakt des Stiftsgebäudes, Erdgeschoß des Mittelrisalits (S. 201)

Das Hauptgeschoß ist durch vier Pilaster mit Stäben im untern Drittel der Kannelüren und reichen Blattkapitälen in drei Wandfelder geteilt, über denen die durch Triglyphenkämpfer gegliederte Attika läuft. In jedem Felde rundbogiges Hauptfenster mit tressenbesetztem, ausgebauchten Parapett, seicht profilierter Rahmung und gesprengtem, geschwungenen, von seitlichen Voluten gestützten Sturzbalken, über dem Palmettenfächer im Scheitel. Der Fächer schneidet bereits in die Rahmung des Rundbogenfensters darüber ein, die mit dreiteiligem Keilsteine abschließt. Über dem profilierten Abschlußgebälke Flachgiebel in profilierter Einfassung, im Giebfelde Putto mit Wappen von Geras.

Die Seitenflügel zwei Achsen breit, im Untergeschosse durch seichte Bänder, im Obergeschosse durch Lisenen mit Tropfen gegliedert. Die Erdgeschoßfenster in einfacher Rahmung mit dreiteiligem Keilsteine, die Obergeschoßfenster mit gebauchtem Paparett und ausladendem Sturzbalken, dessen Pultbedachung eingesunken ist. Dreiteiliges, gering profiliertes Abschlußgesims. An den westlichen Seitenflügel schließt sich ein abermals leicht zurücktretender, zweiachsiger Flügel mit abgerundeter Kante an, dessen Gliederung der des Seitenflügels genau entspricht. Ebenso ist die sieben Fenster breite Westfront dieses Traktes und der sich westlich anschließende Gastflügel gestaltet. Ziegelwalmdächer mit ovalen Boden-